

Städtepartnerschaft Eisfeld–Ham

HAM – EINE STADT FÜR EUROPA

Unweit von St. Quentin, in der nordfranzösischen Provinz Picardie, liegt an der Somme die mit dem Ortsteilgemeinden Epeville, Muille-Villette und Brouchy über 9 000 Einwohner zählende Stadt Ham, seit 1995 Partnerstadt von Eisfeld in Thüringen. Umgeben von Grün- und landwirtschaftlichen Nutzflächen ist sie ein wichtiger Ort der Region, der auf eine wechselvolle Geschichte zurückblickt und vor diesem Hintergrund aktiv für ein geeintes Europa wirkt.

Auf den fruchtbaren Böden des „Santerre-Landes“ in der Umgebung der Stadt werden Zuckerrüben, Getreide, Gemüse, Kartoffeln und Obst angebaut, Produkte, denen Verarbeitungs- und Verteilungsunternehmen im Ort, wie die Zuckerfabrik der „Générale Sucrière“, entsprechen. Ham ist aber darüber hinaus Standort moderner Industrieansiedlungen, unter anderem des Chemiewerks REXIM, einer Tochtergesellschaft der deutschen Degussa-Hüls AG, und des Aluminiumprofilwerks SOFTAL.

Jeder geschichtsbewusste Deutsche weiß, dass die Somme vor allem im Ersten Weltkrieg Schauplatz erbitterter und verlustreicher Schlachten war. Auch Ham litt von 1914 bis 1918 unter diesem Krieg, der der Stadt neben Menschenleben wichtige historische Denkmäler nahm. So wurde die gewaltige Schlossfestung der Stadt am 19. März 1917 von den zurückweichenden deutschen Truppen gesprengt – ein unersetzlicher kultureller Verlust. Im Rahmen des Jugendaustauschs der Partnerschaft Eisfeld–Ham arbeiten französische und deutsche Jugendliche gemeinsam an der Teilrestaurierung der Ruine. Das Schloss datiert zurück auf das Jahr 1210 und wurde in den folgenden Jahrhunderten ständig ausgebaut. Es unterlag im Lauf seiner Geschichte immer wieder schweren Angriffen und Belagerungen und diente nach der französischen Revolution als Gefängnis,

dessen berühmtester Gefangener von 1840 bis 1846 Louis Napoléon Bonaparte war, dem schließlich von dort die Flucht gelang. Nach der Sprengung lag die Ruine darnieder, bis 1977 die private Initiative der „Freunde des Schlosses“ mit Restaurierungsarbeiten begann.

Weitere Sehenswürdigkeiten der Stadt Ham sind die romanische Kirche Notre-Dame aus dem 12. Jahrhundert sowie eine der schönsten Krypten romanischen Stils in Nordfrankreich. Der Park Délicourt dient den Einwohnern und Touristen als Ort der Ruhe und Erholung.

Von Ham aus ist es nicht sehr weit nach Paris und bis zur Küste der Picardie mit der reizvollen Somme-Bucht und dem Vogelschutzgebiet Marquenterre.

Schlägt man die Wochenzeitung der Stadt auf, das 1866 gegründete „Journal de Ham“, so fallen die Vielfalt des kulturellen Angebots und die große Zahl von Sportvereinen und -veranstaltungen auf. Vom Anglerverein über den Kanu- und Kajakclub, die Philatelistenvereinigung, das Harmonieorchester und viele andere Aktivitäten bis zum Lions Club Ham Picardie reichen die privaten Initiativen der lebendigen Kleinstadt. Der ehrenamtliche Bürgermeister Dr. Marc Bonef, ein praktizierender Arzt, ist zugleich Präsident des Distrikts. Mit „seiner Mannschaft“, der Mehrheitsfraktion der bürgerlichen Mitte im Hamer Stadtrat, weist er trotz schwieriger Gegenwartsaufgaben Wege in die Zukunft.

Als im Jahr 1994 in Eisfeld die Idee geboren wurde, die wiedergewonnene Freiheit zu nutzen und eine Partnerstadt in Frankreich zu suchen, und nachdem die ersten Sondierungsbesuche kleinerer Delegationen beider Städte erfolgt waren, erwies sich rasch, dass sich Ham und Eisfeld sehr gut für eine Städteverbindung eignen. Am 28. Oktober 1995 unterschrieben die beiden Bürgermeister im imposanten Rathaus von Ham die Partnerschaftsurkunde. Größter Aktivposten war von Anfang an die natürliche Herzlichkeit, mit der die Bürger beider Städte aufeinander zuzugingen. So ist es bis heute geblieben. Seit November 1995 obliegt es dem Verein „Städtepartnerschaft Eisfeld–Ham“ e. V., die Partnerschaft mit Leben zu erfüllen. Ihm steht in Ham das

„Comité de Jumelage“ gegenüber. Jährliche Gruppenreisen, Informationsveranstaltungen, Jugendaustausch, Sportleraustausch – dies sind einige Aspekte der Städteverbindung, die vorrangig eines fördern will: ein geeintes Europa.

Internet-Adresse der „Städtepartnerschaft Eisfeld–Ham“:

<http://home.t-online.de/home/Manfred.Weniger/homepage.htm>